

## FEBRUAR 2017



Liebe Leserinnen und Leser,  
das Jubiläumsjahr ist abgeschlossen. Geblieben als dauerhaftes Vermächtnis ist die Selbstvergewisserung des BDP über seine Aufgaben für die Einheit und Zukunft des Berufsstandes in seiner Vielfalt. Deutlich sichtbar in der Mitte Berlins bleibt die Manifestation dieser Vision im Haus der Psychologie, das mit neuen Hörsälen und Seminarräumen, stabilisierter

Dachkonstruktion und innerem Glanz auf das Berufsfeld, die Wissenschaft und die Gesellschaft ausstrahlen wird. Etwas von diesem Glanz haben wir für dieses Heft mit Fotos einzufangen versucht.

Die Psychologische Hochschule als Eigentümerin des Gebäudes ist der Wissenschaft verpflichtet, zu der entsprechend ihrem Gründungskonzept – und auch nach Auffassung des Wissenschaftsrates – die Trias von Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft gehört. Vor einem Jahrzehnt in großer Einmütigkeit auf einer Delegiertenkonferenz gezeugt, ist das ambitionierte Projekt einer BDP-eigenen Universität inzwischen wissenschaftlich erwachsen, aber den Eltern DPA, den Großeltern BDP und den Geschwistern (Sektionen, Landesgruppen und Arbeitskreise) weiterhin familiär verbunden. Die PHB wird auch in Zukunft – insbesondere in Wachstumsphasen und bei Entwicklungsschüben – auf ideelle und gelegentlich auch finanzielle Unterstützung angewiesen sein. Aber wie verantwortliche erwachsene Kinder wird sie mit Forschungserträgen, praxisbezogener Lehre und gesellschaftlicher Strahlkraft dem Berufsstand kontinuierlich etwas zurückgeben. Wie bisher wird es auch in Zukunft kaum eine Ausgabe des »report psychologie« geben, in dem nicht etwas über Projekte und Erträge aus der PHB zu erfahren sein wird. Unsere Studiengänge setzen auf allgemeine Akzeptanz in der Fachwelt, aber entwickeln doch ein eigenständiges Profil mit zahlreichen Alleinstellungsmerkmalen. Noch vor der Fertigstellung des neuen Hörsaals haben wir im vergangenen Jahr angefangen, dort Fachtagungen zusammen mit Sektionen und Fachgruppen, öffentliche Podiumsdiskussionen mit Politikern und Gesundheitsfunktionären, international besetzte Konferenzen und wissenschaftliche Vortragsreihen für die interessierte Öffentlichkeit anzubieten. Auch in Zukunft werden wir so dem Haus der Psychologie ein anspruchsvolles und interessantes geistiges Gesicht geben. Sie sind eingeladen, mitzumachen!

Der Vorstand des BDP hat mit großem Bedauern vom Ableben unseres ehemaligen Präsidenten Volker Ebel erfahren. In einem Nachruf auf Seite 85 würdigt ein Weggefährte aus der Sektion Klinische Psychologie dessen Verdienste um den Verband.

Ihr Prof. Dr.  
Siegfried Preiser

### Lesen Sie die aktuelle Ausgabe online!

Zugangsdaten zum Heft-Archiv, gültig vom 09.02.17 – 08.03.17:

Benutzername:

Passwort:




#### FOKUS

- 50** Einfluss sozialer Faktoren auf psychische Krankheiten  
Interview mit Prof. Dr. Andreas Heinz, Charité Berlin
- 53** Psychologen der Ruhr-Universität-Bochum: Psychopharmaka sind keine Lösung

#### FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 58** Hugo Münsterberg – Psychologie im Dienst der Wissenschaft  
Von Prof. Dr. Helmut E. Lück und Miriam Rothe

#### PSYCHOTHERAPIE

- 66** Smartphone-Apps und Online-Therapie
- 67** Änderung der Psychotherapie-Richtlinie

#### INTERNATIONAL

- 68** Mitglieder des BDP in Kuba:  
Fremde Welten in uns entdecken

#### PSYCHOLOGIE UND RECHT

- 71** Die Impressumspflicht im Internet

#### SPEKTRUM

- 72** Parlamentarischer Abend zur »Qualitätssicherung von Gerichtsgutachten«
- 74** Noch viel Luft nach oben – Gründungsurkunde für Stiftung »Anerkennung und Hilfe« unterzeichnet
- 76** Berufsethische Richtlinien – Kapitel 4–6
- 78** Bauabschluss im Haus der Psychologie

#### BDP-INTERN

- 80** Aus den Sektionen und Landesgruppen
- 85** Nachruf auf Volker Ebel

#### RUBRIKEN

- 87** Marktplatz
- 89** Stellenmarkt
- 90** Fort- und Weiterbildungsangebote
- 93** BDP-Termine
- 96** Impressum

 [www.report-psychologie.de](http://www.report-psychologie.de)

Thema des Monats → .....

## Neuro-Enhancement

Wenn es ein legales und ungefährliches Mittel gäbe, mit dem wir unsere kognitive Leistungsfähigkeit steigern könnten, würden wohl die meisten von uns gerne zugreifen. Doch lassen sich Stimmung oder Leistungsfähigkeit gesunder Menschen überhaupt durch die Einnahme von Medikamenten steigern? Wer nutzt Neuro-Enhancement? Und wie gefährlich können die verwendeten Substanzen sein?